

Stadt Bergisch Gladbach
Der Bürgermeister

Datum
02.11.2017
Ausschussbetreuender Fachbereich
Jugend und Soziales
Schriftführung
Stefan Tritz
Telefon-Nr.
02202-142864

Niederschrift

Jugendhilfeausschuss
Sitzung am Donnerstag, 05.10.2017

Sitzungsort

Ratssaal des Rathauses Bensberg, Wilhelm-Wagener-Platz 1, 51429 Bergisch Gladbach

Sitzungsdauer (Uhrzeit von / bis)

17:00 Uhr - 18:50 Uhr

Unterbrechungen (Uhrzeit von / bis)

Keine

Sitzungsteilnehmer

Siehe beigefügtes Teilnehmerverzeichnis

Tagesordnung

Ö Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung, Bekanntgabe nicht anwesender Ausschussmitglieder, Feststellung der ordnungsgemäßen und rechtzeitigen Einberufung sowie der Beschlussfähigkeit**
- 2 Bestellung eines Schriftführers**
0442/2017
- 3 Genehmigung der Niederschrift der vergangenen Sitzung - öffentlicher Teil**
- 4 Bericht über die Durchführung der Beschlüsse aus der Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 29.06.2017 - öffentlicher Teil**
0457/2017
- 5 Mitteilungen der/des Ausschussvorsitzenden**
- 6 Mitteilungen des Bürgermeisters**

- 7** **Vorstellung des Gladbacher Jugendrates**
0425/2017
- 8** **Statistik der Inobhutnahmen zum Schutz von Kindern und Jugendlichen**
0447/2017
- 9** **Vorstellung des Projektes CHRIS der Kath. Erziehungsberatung e.V.**
0355/2017
- 10** **Kita Taubenschlag, Im Schlangenhöfchen; Prognostizierte Kosten und deren Unabwendbarkeit für die Nutzung der Container**
0370/2017
- 11** **Interessenbekundungsverfahren für die Trägerschaft einer viergruppigen Kindertageseinrichtung am Standort Im Schlangenhöfchen**
0369/2017
- 12** **Maßnahmebeschluss für 4. Gruppe in der AWO Kita Rheinhöhenweg**
0376/2017
- 13** **Ergänzung zu den städtischen Richtlinien zur Förderung der Bildungsmaßnahmen im Rahmen der außerschulischen Jugendbildung**
0377/2017
- 14** **Förderung der sozialpädagogischen Fachberatung des DRK Kreisverbandes Rheinisch-Bergischer Kreis e.V.**
0409/2017
- 15** **Neue Zielquoten für die Tagesbetreuung von Kindern**
0366/2017
- 16** **Anträge der Fraktionen**
- 17** **Anfragen der Ausschussmitglieder**

Protokollierung

Ö Öffentlicher Teil

1. Eröffnung, Bekanntgabe nicht anwesender Ausschussmitglieder, Feststellung der ordnungsgemäßen und rechtzeitigen Einberufung sowie der Beschlussfähigkeit

Die Ausschussvorsitzende, Frau Münzer, eröffnet die 18. Sitzung des Jugendhilfeausschusses in der laufenden Wahlperiode und gibt die nicht anwesenden Ausschussmitglieder bekannt. Entschuldigt fehlen Herr Holst (Inklusionsbeirat), Frau Bräuer (Agentur für Arbeit), Herr Schäfer (Kath. Jugendagentur) als Vertreter für Herrn Wolter, Herr Zenz (Verwaltung) vertreten durch Frau Zanders, Frau Ahlers (Verwaltung) sowie Herr Pfarrer Werner (Ev. Kirche) vertreten durch Frau Mester-Niehoff. Die Teilnehmerliste ist als Anlage 1 beigefügt.

Frau Münzer begrüßt erstmalig Herrn Stein als neuen Beigeordneten.

Frau Münzer stellt die ordnungsgemäße und rechtzeitige Einberufung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Sodann wird Frau Gresser-Ritter (Ev. Jugend) unter Verlesung des Verpflichtungstextes in feierlicher Form als Mitglied im Jugendhilfeausschuss eingeführt und zu einer ordnungsgemäßen und gewissenhaften Wahrnehmung ihrer Aufgaben verpflichtet. Über die Verpflichtung wurde eine gesonderte Niederschrift gefertigt (Anlage 2).

2. Bestellung eines Schriftführers

0442/2017

Der Jugendhilfeausschuss bestellt Herrn Tritz zum Schriftführer..

3. Genehmigung der Niederschrift der vergangenen Sitzung - öffentlicher Teil

Die Niederschrift über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 29.06.2017 – öffentlicher Teil – wird genehmigt.

4. Bericht über die Durchführung der Beschlüsse aus der Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 29.06.2017 - öffentlicher Teil

0457/2017

Die Vorlage wird zur Kenntnis genommen.

Herr Buchen (CDU-Fraktion) bezieht sich auf die beigefügte schriftliche Beantwortung seiner Anfrage zu den Spielgruppen und bittet darum, diese Werbung in den jährlichen Zyklus der Pressemitteilungen mit aufzunehmen.

5. Mitteilungen der/des Ausschussvorsitzenden

Frau Münzer weist auf die beiden Tischvorlagen hin. Den Ausschussmitgliedern liegen

- der Tätigkeitsbericht der Katholischen Erziehungsberatung sowie
- die Beschlussvorlage zum TOP Ö 11 vor.

6. Mitteilungen des Bürgermeisters

Frau Schlich weist auf die Einladung des LVR-Landesjugendamtes zur Jahrestagung für Mitglieder kommunaler Jugendhilfeausschüsse hin. Die Einladung ist den Ausschussmitgliedern vorab per Mail zur Verfügung gestellt worden.

Am 12.10.2017 findet das 6. Jugendpolitische Forum beim Rhein.-Berg. Kreis statt. Frau Schlich regt hier eine Teilnahme der Ausschussmitglieder an.

Frau Schlich stellt die Integrationsbeauftragte der Stadt Bergisch Gladbach, Frau Sabah Chahbari, vor.

Im Vorgriff auf den TOP Ö 8 ergänzt Frau Schlich die Vorlage um die Daten aus Bergisch Gladbach. Im Berichtsjahr 2015 wurden ohne unbegleitete minderjährige Ausländer (UMA) insgesamt 14 Kinder in Obhut genommen und 44 vorläufige Schutzmaßnahmen für UMA durchgeführt. Im Berichtsjahr 2016 gab es 18 Inobhutnahmen ohne UMA und 20 vorläufige Schutzmaßnahmen für UMA. Die darin enthaltene Anzahl für Kleinstkinder ist sehr gering. Grund hierfür ist, dass sich viele Frauen zur Entbindung in Kölner Krankenhäuser begeben und die Inobhutnahmen dann dort stattfinden. Diese Fälle werden dann in der Bergisch Gladbacher Statistik nicht erfasst.

7. Vorstellung des Gladbacher Jugendrates *0425/2017*

Herr Marten Pigorsch, Mitglied des Leitungsteams des Gladbacher Jugendrates, stellt diesen anhand einer Präsentation vor und beschreibt Organisation, Konzept und aktuelle Projekte sowie die Intention der Gründungsmitglieder. Den Ausschussmitgliedern händigt Herr Pigorsch eine Infomappe aus. Im Anschluss an den Vortrag beantwortet Herr Pigorsch Fragen der Ausschussmitglieder.

Herr Kramm (Bethanien Kinder- und Jugenddorf) interessiert sich dafür, wie der Jugendrat an seine Mitglieder gekommen ist. Herr Pigorsch antwortet, dass am Anfang Flyer, die in Schulen und Jugendzentren verteilt wurden, für einen guten Anlauf gesorgt haben. Mittlerweile wird die Internetpräsenz immer wichtiger und künftig möchte man verstärkt die Schulen in Blick nehmen.

Herr Buchen (CDU-Fraktion) bezieht sich auf die Vernetzung vorhandener Strukturen der Jugendarbeit und möchte wissen, wie der Jugendrat diese Vernetzung hinbekommen möchte. Herr Pigorsch erläutert, dass dies über Kooperationen mit Jugendzentren geschehen soll und es erste konzeptionelle Ansätze gibt, wie Vernetzung mit der verbandlichen Jugendarbeit und den Parteien geschehen kann.

Frau Holz-Schöttler (SPD-Fraktion) möchte wissen, wer die Gründungsidee hatte und wo diese entstanden ist. Herr Pigorsch betont, dass hinter der Gründung keine Partei stehe. Die Idee sei im politisch interessierten Freundeskreis entstanden da man sich engagieren wollte, sich jedoch keiner Partei zuordnen wollte.

Frau Dönmez (Integrationsrat) möchte wissen, ob eine Verbindung zu den Schülervertreterinnen und –vertretern besteht und wie der Jugendhilfeausschuss die Arbeit des Jugendrats konkret unterstützen kann. Herr Pigorsch bestätigt den Kontakt zu den Schülervertretungen und verweist auf die Mitgliedschaft im Kinder- und Jugendparlament. Hinsichtlich der Unterstützung durch den Jugendhilfeausschuss gibt es z.Z. keine konkreten Ansätze.

Frau Münzer (CDU-Fraktion) fragt nach dem Kassenteam und welche Finanzen verwaltet werden. Herr Pigorsch weist darauf hin, dass es keinerlei Mitgliedsbeiträge gibt aber Fördermittel eingelobt und Projekte finanziert werden.

Der Gladbacher Jugendrat kann über seine Homepage www.jugendrat.-gl.de oder über Herrn Marten Pigorsch, Tel. 0157 / 582 418 46 erreicht werden.

8. Statistik der Inobhutnahmen zum Schutz von Kindern und Jugendlichen
0447/2017

Da Frau Schlich die Statistik bereits unter TOP Ö 6, Mitteilungen des Bürgermeisters, vorgestellt hat, wird der TOP Ö 8 übersprungen.

9. Vorstellung des Projektes CHRIS der Kath. Erziehungsberatung e.V.
0355/2017

Frau Münzer begrüßt Frau Haine und Herrn Müller, die das Projekt Chris der Katholischen Erziehungsberatung e.V. leiten und im Jugendhilfeausschuss vorstellen.

Im Anschluss an den Vortrag (Anlage 3) stehen Frau Haine und Herr Müller für Fragen zur Verfügung.

Frau Holz-Schöttler (SPD-Fraktion) bedankt sich für den Vortrag und bittet um ein Beispiel der konkreten Arbeit mit Kindern. Dazu erkundigt Sie sich ob es sich um gemischte Gruppen, also nicht nur Kinder mit Migrationshintergrund, handeln würde. Frau Haine bestätigt, dass seit diesem Schuljahr 4 Gruppen angeboten werden die als gemischte Gruppen für Kinder mit Fluchthintergrund als auch für Kinder die z.B. den Tod eines Angehörigen erfahren haben angeboten würden. In der konkreten Arbeit seien Struktur und Ritual ganz wichtig. Es gilt die Ressourcen der Kinder zu aktivieren. Jede Stunde habe daher große Bewegungsanteile aber auch Malen und Gestalten. Ergänzend beschreibt Frau Haine noch die angebotenen sog. Stärkungsstunden für Familien die zurückgeführt werden müssen.

Frau Dönmez (Integrationsrat) erkundigt sich nach einer möglichen Differenzierung der Kinder aufgrund ihrer Religion, die von Frau Haine verneint wird. Das Angebot steht allen offen.

10. Kita Taubenschlag, Im Schlangenhöfchen; Prognostizierte Kosten und deren Unabwendbarkeit für die Nutzung der Container
0370/2017

Frau Schlich erläutert den Hergang des Projekts mit dem beabsichtigt war, eine Flüchtlingsunterkunft zu einer Kita umzubauen. Herr Kreutz (SPD-Fraktion) bemerkt, dass es auch darum ging, mögliche Spielräume zu beleuchten und dass mit der Vorlage festgestellt wurde, dass dem nicht so ist. Frau Lehnert (CDU-Fraktion) hat eine Nachfrage zur Bebaubarkeit des Grundstücks. Frau Schlich beantwortet die Nachfrage, dass die Stadt die Bebaubarkeit geprüft habe und einzelne Probleme im Rahmen der Bebauung mit geplant werden müssten.

11. Interessenbekundungsverfahren für die Trägerschaft einer viergruppigen Kindertageseinrichtung am Standort Im Schlangenhöfchen
0369/2017

Die Vorlage kommt ohne weitere Nachfragen zur Abstimmung.

Der Jugendhilfeausschuss fasst folgenden

Beschluss: (einstimmig)

Die Verwaltung wird beauftragt, die Verwirklichung der viergruppigen Kindertagesstätte Im Schlangenhöfchen voranzutreiben und zur Entscheidung über den zukünftigen Betriebsträger (und ggfls. auch Investor/Bauträger) der neuen Kindertagesstätte ein Interessenbekundungsverfahren gem. Anlage 1 unter den freien Trägern der Jugendhilfe durchzuführen. Das Ergebnis soll dem Jugendhilfeausschuss zeitnah zur Beschlussfassung vorgelegt werden.

12. Maßnahmebeschluss für 4. Gruppe in der AWO Kita Rheinhöhenweg
0376/2017

Frau Hauske (AWO) ist befangen und verlässt den Sitzungssaal.

Es wird festgestellt, dass es sich bei dem Zuschuss unter Ziff. 5 um einen jährlichen Zuschuss handelt.

Die Vorlage kommt ohne weitere Nachfragen zur Abstimmung.

Der Jugendhilfeausschuss fasst folgenden

Beschluss: (einstimmig)

1. Die Erweiterung der AWO Kita Rheinhöhenweg um eine vierte Gruppe mit 20 Plätzen für ü3-Kinder im Kindergartenjahr 2017/2018 wird befürwortet.
2. Für die erforderliche Umbaumaßnahme im Gebäude inklusive der Ausstattung wird der Arbeiterwohlfahrt ein Zuschuss von maximal 234.000 € gezahlt. Hierzu wird ein Landeszuschuss von maximal 234.000 € beantragt.
3. Da der Träger nachweislich nicht in der Lage ist, den Eigenanteil von 10 % an der Umbaumaßnahme inklusive Ausstattung von 26.000 € zu übernehmen, wird dieser Anteil von der Stadt übernommen.
4. Für die Betriebskostenförderung der 4. Gruppe erfolgt ein 99%iger Stadtzuschuss für 2017/18 in Höhe von 128.190,35 € sowie ein Mietzuschuss in Höhe 17.099,75 €. Hierin sind Landesmittel von 46.614,67 € sowie 6.218,09 € enthalten.
5. Für die 9,51 qm Fläche in der 4. Gruppe, die die Pauschalen von § 6 Abs. 3 der Verordnung zur Durchführung des Kinderbildungsgesetzes -DVO KiBiz- Teil 2 - Mietzuschuss- überschreiten, wird ein freiwilliger Zuschuss in Höhe von maximal 1.188,54 € gezahlt.

13. Ergänzung zu den städtischen Richtlinien zur Förderung der Bildungsmaßnahmen im Rahmen der außerschulischen Jugendbildung
0377/2017

Herr Kreutz (SPD-Fraktion) bittet um eine kurze Erläuterung, aus welchem Grund die Ergänzung der Richtlinien erforderlich wurde. Frau Werker (Verwaltung) wird aus dem Zuschauerraum dazu gebeten und erläutert, dass die Abrechnungspraxis aufgrund der bisherigen Vereinbarung für alle Beteiligten immer komplizierter wurde. Die KJA hat daraufhin um eine neue Vereinbarung gebeten.

Der Jugendhilfeausschuss fasst folgenden

Beschluss: (einstimmig)

Die städtischen Richtlinien zur Förderung der Bildungsveranstaltungen im Rahmen der außerschulischen Jugendbildung werden gemäß den Ausführungen um Ziffer 9 „Förderung von überörtlichen Bildungsveranstaltungen der Katholischen Jugendagentur Leverkusen, Rhein-Berg, Oberberg g GmbH“ ergänzt.

14. Förderung der sozialpädagogischen Fachberatung des DRK Kreisverbandes Rheinisch-Bergischer Kreis e.V.
0409/2017

Frau Schlich meldet eine Korrektur zur Vorlage an. In der Kalkulation wurde eine 2-gruppige DRK-Kita in Rösrath nicht berücksichtigt. Durch die Einbeziehung der Rösrather Kita wird sich der städtische Förderbetrag noch verringern. Da bisher keine Neukalkulation erfolgen konnte, bittet Frau Schlich um Änderung des Beschlussvorschlages, die den genannten Förderbetrag als Höchstbetrag definiert.

Frau Münzer stellt den Beschlussvorschlag mit der vorgeschlagenen Ergänzung zur Abstimmung.

Der Jugendhilfeausschuss fasst folgenden

Beschluss: (einstimmig)

Das Deutsche Rote Kreuz Kreisverband Rheinisch-Bergischer Kreis e. V. erhält eine Förderung für die Fachberatung für Kindertagesstätten, Offene Ganztagschulen und Spielgruppen gemäß Ziffer 13 der städtischen Richtlinien zur Förderung der Kindertagesstätten in Höhe von höchstens 26.479,12 € ab 2018.

15. Neue Zielquoten für die Tagesbetreuung von Kindern

0366/2017

Herr Kreutz (SPD-Fraktion) bemerkt, dass die auf S. 48 genannten 7 benötigten Plätze für die Altersgruppe 0,4 – 1,0 Jahr zu gering erscheinen. Dem Arbeitskreis seien alleine in Bensberg deutlich mehr als 7 nachgefragte Plätze bekannt. Er bittet um Erläuterung, warum die Zahl so gering ist. Frau Zanders (Verwaltung) weist auf die gemeinsame Betreuung mit den einjährigen hin, so dass die Zahlen für u2 Plätze addiert werden müssen. Aufgrund der Gesamtsituation bei der Versorgung mit Kita-Plätzen kann es vorkommen, dass einzelne Wünsche nach Unterbringung u2-jähriger Kinder nicht erfüllt werden können. Die Erfahrungen aus der Kindertagespflege und der Kita-Auswertung zeigt, dass die Anzahl der Kinder die unter einem Jahr in die öffentliche Betreuung gegeben werden äußerst gering ist. Durch die Erhöhung der Zielquote von 25% auf 30% bei den einjährigen Kindern ergeben sich hier auch Spielräume. Frau Lehnert (CDU-Fraktion) bittet um Darstellung der IST-Zahlen für den Bereich der Kindertagespflege. Frau Zanders gibt an, dass zur Zeit insgesamt 189 Kinder in Kindertagespflege sind, davon 1 Kind unter einem Jahr, 125 Einjährige und 63 Zweijährige.

Frau Holz-Schöttler (SPD-Fraktion) weist darauf hin, dass viele Eltern der Auffassung sind, sie müssten die Plätze zum 01.08. belegen. Dabei gäbe es die Möglichkeit der späteren Aufnahme durchaus. Frau Zanders bestätigt diese Auffassung. Der Gesetzgeber sieht vor, dass man im Verlauf des Jahres immer Kinder aufnehmen kann, wenn der Bedarf für die Betreuung besteht. In Bergisch Gladbach ist diese Möglichkeit allerdings nicht immer gegeben, da insgesamt Plätze fehlen. Das verstärkt die Tendenz der Eltern, ihre Kinder früher in die Kita zu geben und die der Kita, ihre Plätze früh zu vergeben. Es handelt sich somit um eine Entwicklung aufgrund der Versorgungssituation und nicht um eine gesetzliche Vorgabe. Herr Buchen (CDU-Fraktion) bedankt sich für die Vorlage da diese den strategischen Zielen des Ausschusses entspricht.

Der Jugendhilfeausschuss fasst folgenden

Beschluss: (einstimmig)

Für die Jugendhilfeplanung im Bereich der Tagesbetreuung für Kinder werden die Versorgungszielquoten auf folgende Werte festgelegt:

Neue Zielquoten	0;4 bis u1	1;0 bis u2	2;0 bis u3	ü3
Kitaversorgung	1 %	30 %	80 %	100 %
Tagespflegeversorgung	1 %	10 %	10 %	
SUMME	2 %	40 %	90 %	100 %

Die Zielquoten sollen spätestens nach 5 Jahren inhaltlich überprüft und ggfls. angepasst werden.

In der strategischen Zielsetzung der Verwaltung muss das mittelfristige Ziel im Handlungsfeld 9.2 Familienfreundliches Profil entsprechend angepasst werden.

16. Anträge der Fraktionen

Es wurden keine Anträge gestellt.

17. Anfragen der Ausschussmitglieder

Frau Lehnert (CDU-Fraktion) hat der Presse entnommen, dass die Kommunen vom Land weitere Investitionsmittel für den Ausbau von Kita-Plätzen erhalten sollen. Sie fragt an ob bekannt sei, wieviel davon Bergisch Gladbach erhalten soll. Frau Schlich bestätigt, dass es Investitionskostenzuschüsse geben wird und die Verwaltung davon ausgeht, insgesamt 1,4 Mio. Euro zu erhalten. Diese Mittel sind bereits verplant. Darüber hinaus gibt es den sog. Rettungspakt aus dem 3,2 Mio. Euro nach Bergisch Gladbach fließen. Die Verteilung der Mittel auf die Träger ist noch nicht ganz klar und muss noch erarbeitet werden.

Frau Scheerer (Bündnis 90/DIE GRÜNEN) verweist auf eine Aussage von Frau Schlich im Sozialausschuss, dass im Frühjahr 2018 mit neuen Flüchtlingen zu rechnen ist. Sie fragt an ob bekannt ist, wie viele Flüchtlinge im Rahmen der Familienzusammenführung kommen würden, da sich dies auf Schulen und Kindertagesstätten auswirken würde. Frau Schlich bestätigt, dass mit Flüchtlingen im Rahmen der Familienzusammenführung gerechnet wird. Zur Frage der prognostizierten Zahlen gibt es Schriftverkehr zwischen den kommunalen Spitzenverbänden mit dem Auswärtigen Amt um hierzu Planungssicherheit zu bekommen. Die Antwort ist bisher nicht besonders aussagekräftig. Daher soll es in Kürze einen Gesprächstermin zwischen den kommunalen Spitzenverbänden und dem Auswärtigen Amt geben.

Frau Holz-Schöttler (SPD-Fraktion) fragt nach der Förderung für die Familienbildungsstätten und ob es möglich ist, dass diese sich im Jugendhilfeausschuss präsentieren können. Frau Werker (Verwaltung) verweist auf die in der Sitzung vom 11.05.2017 beschlossene Überarbeitung der städtischen Fördermöglichkeiten in der Familienbildung. Zur Frage der Präsentation im Jugendhilfeausschuss geht sie davon aus, dass die Träger das Angebot gerne annehmen würden.

gez. Münzer
Vorsitzende

gez. Schriftführung